

Eilantrag: München, den 11. September 2026

Eilantrag: Junges und bezahlbares Wohnen in der Zieblandstraße dauerhaft sichern

Antrag

Der Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt fordert die Landeshauptstadt München auf,

1. sich gegenüber den neuen Eigentümer*innen des bisherigen Caritas-Jugendwohnheims in der Zieblandstraße 35 dafür einzusetzen, dass das Gebäude dauerhaft als bezahlbarer Wohnraum für junge Menschen in Ausbildung erhalten bleibt. Dabei soll die bisherige Zielgruppe ausdrücklich auch weiterhin Auszubildende und andere junge Menschen in nicht-akademischen Ausbildungswegen umfassen und nicht auf Studierende beschränkt werden.
2. darauf hinzuwirken, dass die bestehende Zahl an Wohnheimplätzen mindestens erhalten bleibt und notwendige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen nicht zu einer dauerhaften Verringerung des Angebots an bezahlbarem Wohnraum führen. Ebenso soll verhindert werden, dass die Kosten zu Modernisierungsmaßnahmen an die Bewohner*innen umgelagert werden.
3. sich dafür einzusetzen, dass die künftigen Vergabekriterien, Vertragslaufzeiten und Regelungen zu Befristungen transparent gemacht werden. Der Zugang zum Wohnheim soll nach nachvollziehbaren sozialen Kriterien erfolgen. Änderungen gegenüber dem bisherigen Vergabekonzept sollen dem Bezirksausschuss frühzeitig mitgeteilt werden.
4. gemeinsam mit den neuen Eigentümer*innen, dem Caritasverband, den zuständigen Referaten der LHM, dem Bezirksausschuss und Vertreter*innen der Bewohner*innen einen Runden Tisch zur Zukunft des Wohnheims einzuberufen. Ziel soll eine verbindliche Vereinbarung zum langfristigen Erhalt des bezahlbaren Wohnens, der bisherigen sozialen Funktion des Hauses und transparenter Vergabe- und Mietkriterien sein.

Begründung

Das bisherige Caritas-Jugendwohnheim in der Zieblandstraße 35 stellt mit rund 125 Wohnheimplätzen einen wichtigen Bestandteil des bezahlbaren Wohnangebots für junge Menschen in der Maxvorstadt dar. Gerade angesichts des weiterhin angespannten Münchner Wohnungsmarktes besteht ein erhebliches öffentliches Interesse daran, diese soziale Funktion langfristig zu erhalten.

Der Eigentümerwechsel ist inzwischen abgeschlossen. Der Betriebsübergang ist für Herbst 2026 vorgesehen. Gleichzeitig sind wesentliche Fragen zur langfristigen Entwicklung des Hauses weiterhin offen.

So haben die neuen Eigentümer*innen mitgeteilt, dass bestehende Mietverhältnisse zwar mit allen Rechten und Pflichten übernommen werden sollen. Für zukünftige Neuverträge, mögliche Befristungen und Vertragslaufzeiten seien jedoch noch keine abschließenden Entscheidungen getroffen worden. Darüber hinaus ist eine schrittweise Modernisierung des Gebäudes

vorgesehen. Umfang und konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen, mögliche Veränderungen der Zimmerstruktur sowie die Frage, in welchem Umfang während der Baumaßnahmen weiterhin Wohnheimplätze zur Verfügung stehen werden, sind derzeit noch offen.

Besonders kritisch sieht die Fraktion die angekündigte Veränderung der Zielgruppe. Während das bisherige Jugendwohnheim sowohl Studierenden als auch Auszubildenden Wohnraum geboten hat, soll der zukünftige Schwerpunkt nach Angaben der neuen Eigentümer*innen auf Studierenden im Alter zwischen 18 und 27 Jahren liegen. Andere Ausbildungs- und Weiterbildungsformen sollen lediglich im Einzelfall geprüft werden. Damit besteht die Gefahr, dass insbesondere Auszubildende langfristig einen wichtigen Zugang zu bezahlbarem Wohnraum in zentraler Lage verlieren.

Bereits im Juni 2026 wurde auf Stadtratsebene gefordert, dass sich die Landeshauptstadt gegenüber den neuen Eigentümer*innen für den dauerhaften Erhalt bezahlbarer Wohnheimplätze für Studierende und Auszubildende einsetzt und mögliche Instrumente zur Sicherung der sozialen Nutzung prüft. Eine Konkretisierung der einzelnen Maßnahmen muss nun vor der offiziellen Übergabe erfolgen.

Sofie Silbermann und Nina Zimmermann
Fraktion Die Linke
Bezirksausschuss Maxvorstadt

Initiative: DIE LINKE im Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt